Florenz, via de'Bastioni 6.- den 10.9.21.

Hochgeehrter Herr Professor!

Das Istituto Bibliografico Italiano gibt mir unverbindlich und annähernd den Betrag von 20 Lire für die Vergleichung der drei Grabschriften in Lucca an, das wäre also heute 77 Mark. Ich fürchte aber, das ist eine untere Grenze. Fahrkarte 3.Cl. von hier nach Lucca hin und zurück kostet 24,20 Lire. Für einen Ausflug für mich wäre das also auch zu viel. Ich nehme also an, Sie verzichten unter diesen Umständen auf die Vergleichung. Ich erlaube mir aber, Ihre Abschrift vorläufig hier zu behalten. Es könnte ja irgend ein freundlicher Zufall doch eine bessere Möglichkeit ergeben. Ich fragte vor mehreren Tagen beim hiesigen deutschen Konsulat an, ob es mir die Adresse eines Deutschen in oder bei Lucca nachweisen könne, den ich dann hätte bitten können, mit Hülfe eines „prete" die Sache zu machen. Ich erhielt aber bis heute keine Antwort, und das heisst wohl, er weiss keine solche Adresse.

In einer anonymen „Guida del forestiere per la città e il contado di Lucca, Lucca 1820"(der Verf. ist Tommaso Trenta, ein Historiker, der auch sonst allerlei veröffentlicht hat) finde ich die Grabschrift für Irmingard (im Waisenhaus S.Giustina) abgedruckt. Dort beginnt es mit Hic statt mit Hoc, Ermingardis statt Hermengardis. Germanieque. Francorumve. famule. remicte. tue. Idus.

Von der Grabschrift für Berta im Dom gibt Trenta nur die ersten 9 Zeilen wieder und die Datierung am Schluss. Er verweist darauf, dass die ganze Inschrift bei Muratori, Nov.Thes.Insc.Vol.IV.№1743 wiedergegeben sei. Wer weiss, vielleicht fände sich da auch die andere, für den Gatten Adelbert. Und Muratori wäre ja immerhin ein guter Zeuge, falls Sie nicht etwa schon Ihre mir mitgeteilte Abschrift von dort